



Pressemitteilung

Nationale FramingNano-Konferenz am 18. März 2010 in Bern

„FramingNano Governance-Plattform findet positives Echo bei den Schweizer Akteuren“

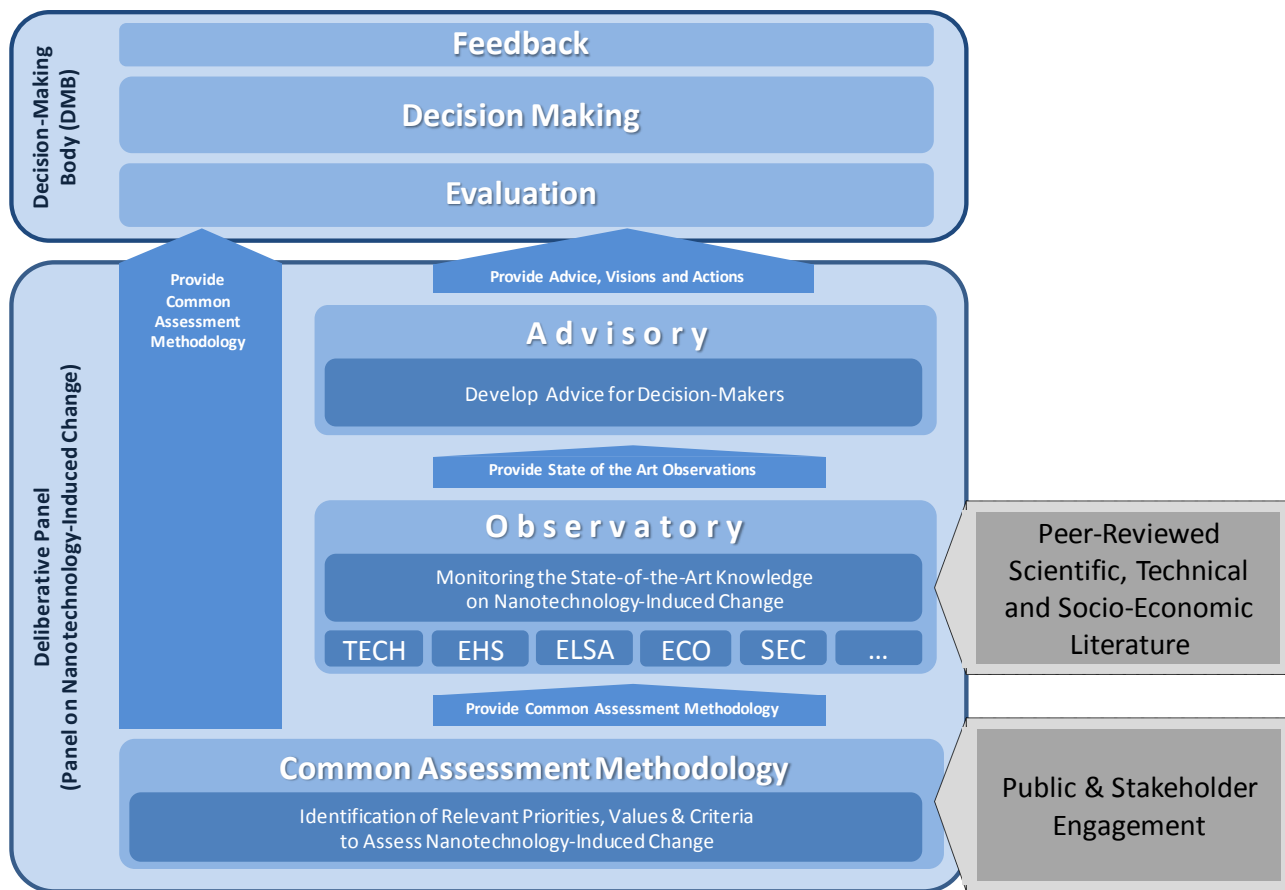
23/3/2010

Auf Einladung der Innovationsgesellschaft, St.Gallen, fand am 18. März im *Stade de Suisse* in Bern die Nationale FramingNano Konferenz statt. Zahlreiche Akteure aus Industrie, von Behörden und Verbänden diskutierten dabei den Vorschlag einer europäischen **Governance-Plattform für Nanotechnologien**.

Die Governance-Plattform ist das Resultat des zweijährigen Forschungsprojekts *FramingNano*, welches im Zuge des 7. Rahmenprogramms (FP7) durchgeführt wurde. Ziel von FramingNano war es, durch die Konsultation aller relevanten Interessengruppen Prinzipien und Abläufe zu ermitteln, welche für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung der Nanotechnologien entscheidend sind.

Um die Plattform an den Interessen der verschiedenen Akteure auszurichten, wurden mehrstufige Beratungsverfahren sowie Workshops in verschiedenen Ländern durchgeführt, unter anderen auch in der Schweiz. Die Workshops dienten einerseits dazu, das Konzept der Governance Plattform weiter zu entwickeln, andererseits wurden auch Experten-Inputs gesammelt hinsichtlich einer Integration der Plattform in den Entscheidungsprozessen auf europäischer und globaler Ebene.

Die FramingNano Governance-Plattform bietet ein umfassendes und anpassungsfähiges Modell, um Herausforderungen in der Governance von Nanotechnologien zu identifizieren, zu bewerten und die entsprechenden Stellen in der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, beschränkt sich die Plattform nicht auf eine einseitige Risiko-Betrachtung, sondern richtet sich an sogenannten „Nanotechnology-Induced Changes“ (NIC) aus, also an Veränderungen, die durch Nanotechnologien ausgelöst werden.



Struktur der FramingNano Governance-Plattform (© 2009 FramingNano Konsortium)

Die Plattform baut auf drei Schlüsselementen auf. Diese dienen dazu, ein gemeinsames Verständnis der durch Nanotechnologien herbeigeführten Veränderungen zu schaffen: Ein Verfahren zur Etablierung **allgemein akzeptierter Bewertungsmethoden (common assessment methodology)**, eine **Monitoring-Funktion (observatory)**, und ein **Beratergremium (advisory)**.

- Die verschiedenen Interessengruppen und die interessierte Öffentlichkeit sollen konkret in die Entwicklung von **allgemein akzeptierten Bewertungsmethoden** sowie in die Bestimmung von Eckpunkten für die Governance bei Nanotechnologien einbezogen werden. Die Plattform beschreibt ein Verfahren, welches die Anliegen und Bedenken der Öffentlichkeit berücksichtigt und deren Wertvorstellungen und Prioritäten in den Entscheidungsprozess integriert;
- Das **Monitoring** sorgt für eine kontinuierliche Beobachtung und Bewertung des voranschreitenden Wissens in Bezug auf durch Nanotechnologien induzierte Veränderungen. Das Monitoring richtet sich dabei am aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik aus und setzt sich aus unabhängigen Experten aller relevanten Wissensfelder zusammen;
- Basierend auf den Inputs der gemeinsamen Bewertungsmethodik und den Informationen aus dem Monitoring wird das **Beratergremium** die erarbeiteten Informationen in Visionen und Handlungsempfehlungen für die Entscheidungsträger in der Governance von Nanotechnologien übersetzen.

Die FramingNano Governance Plattform wurde von den teilnehmenden Interessengruppen positiv aufgenommen und als ein vernünftiges Instrument zur frühzeitigen Erfassung gegenwärtiger und zukünftiger Handlungsfelder in der Nano-Governance bewertet. Insbesondere wurde der fortlaufende und anpassungsfähige Ansatz der Plattform begrüsst. Es wurde allerdings auch deutlich, dass die grössten Herausforderungen bei der Implementierung der Plattform und der dazu nötigen politischen Unterstützung liegen werden. Die Umsetzung könnte sich angesichts der vielen zu involvierenden Partner als langwieriger Prozess herausstellen.

Die Teilnehmer diskutierten auch die Möglichkeit einer Umsetzung auf schweizerischer Ebene. Man kam jedoch zu Schluss, dass sich ein solcher Ansatz nur im internationalen Kontext vollständig entfalten könnte.

Das FP7-Projekt „FramingNano“: Eine internationale Multi-Stakeholder Dialogplattform zur Regulierung der Entwicklung von Nanowissenschaften und Nanotechnologien (NS & T) startete im Mai 2007. Das von der EU geförderte Projekt im Bereich *Wissenschaft und Gesellschaft* wurde von Partner-Organisationen aus sechs verschiedenen Europäischen Staaten realisiert. Am Projekt waren beteiligt sind AIRI/Nanotec IT (Koordinator, Italien), The Institute of Nanotechnology - IoN (Grossbritannien), National Institute for Public Health & the Environment - RIVM (Niederlande), Fondation EurActiv (Belgien), Technology Centre (Tschechische Republik). Der Schweizer Partner war die Innovationsgesellschaft, St.Gallen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Koordinator des nationalen Workshops Markus Widmer (markus.widmer@innovationsgesellschaft.ch).

www.framingnano.eu
www.innovationsgesellschaft.ch



Referenten des FramingNano National Workshops im *Stade de Suisse*: J. Oliver (EurActiv), Dr. E. Mantovani (AIRI); Dr. R. von Schomberg (Europ. Kommission), Dr. C. Meili (Die Innovationsgesellschaft), Dr. G. Poffet (Bundesamt für Umwelt), Prof. G. Karlaganis (UNITAR), Dr. S. Bellucci (TA-Swiss), Dr. N. Deliyankis (Europ. Kommission) (v.l.n.r.).